

Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten

April 2013

Christus spricht:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Johannes 10, 10

Als Christinnen und Christen vertrauen wir auf die Verheißung einer Welt, in der alle Menschen frei von Armut und Unterdrückung in Würde leben und die Schöpfung bewahren.

Aus unserem Glauben schöpfen wir Kraft und brechen gemeinsam auf, unsere Verhaltens- und Wirtschaftsweisen so zu verändern, dass sie einem guten Leben dienen und der Umwelt, unseren Mitmenschen und den Rechten künftiger Generationen mit Respekt begegnen.

Miteinander wollen wir die Grenzen der Belastbarkeit der Erde beachten. Deshalb fühlen wir uns einer Ethik des Genug verpflichtet, die befreiend wirkt.

Als Teil der weltweiten ökumenischen Gemeinschaft wollen wir gemeinsam den Weg in eine postfossile, klimagerechte, friedliche und sozial gerechte Welt gestalten.

Diese Umkehr zum Leben ist nötiger denn je: Weltweit nehmen soziale Ungleichheit und Armut zu. Ernährungs- und Finanzkrisen verschärfen diese Entwicklung. Die Ressourcenknappheit wird spürbarer. Der Klimawandel bedroht Menschen, Gesellschaften und die gesamte Schöpfung.

Dies alles macht deutlich: Unser Entwicklungs- und Wirtschaftsmodell, das auf ständiges Wachstum setzt, ist nicht zukunftsfähig. Es muss dringend umgebaut werden.

Der notwendige Umbau, der in Deutschland mit der Energiewende gegenwärtig eine erste Bewährungsprobe bestehen muss, hat tiefgreifende und umfassende soziale, ökonomische, ökologische, politische und kulturelle Dimensionen.

Dieser Umbau geht uns alle an und kann nur gelingen, wenn wir ihn mittragen und mitgestalten. Er setzt voraus, dass wir uns über die grundlegenden Werte verständigen, die eine Wirtschaft im Dienste des Lebens auszeichnen.

Die christliche Botschaft bezeugt und entfaltet solche Werte. Sie ermutigt, die Kraft einer verändernden Spiritualität zu entdecken.

Deshalb laden wir zum ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“ ein.